MÄRZ + APRIL 2015 ▪ WWW.UMBAUEN-UND-RENOVIEREN.CH ▪ CHF 8.50

UMBAUEN +RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR MODERNISIERUNG

THEMA TERRASSENHÄUSER Zwei Reports und ein Interview
AN SPÄTER GEDACHT Altersgerechte Badplanung
GEWUSST WIE Bauen mit Lehm
VORHER/NACHHER Um- und Anbau eines Riegelhauses

Grosses **Bad Spezial**
Badewannen, Lavabos, Saunas, Armaturen, Heizkörper & Co.

Subtil bis deutlich

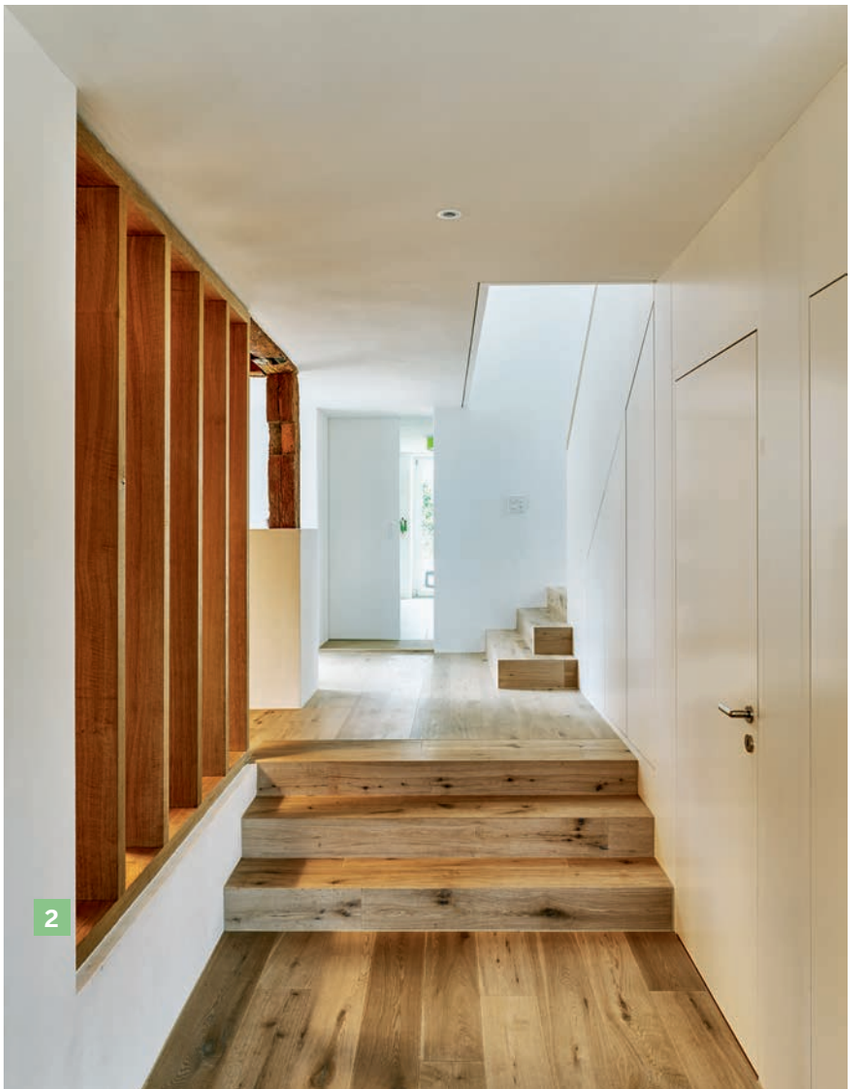
Unterschiedliche Eingriffstiefen: Zwei Terrassenwohnungen aus den 60ern, ein Stadthaus von 1915 und ein Rustico

1

Reduzierte Form für mehr Grösse

Raumfindung architekten haben das Erscheinungsbild eines 200-jährigen Riegelhauses mit Turmspicher in Küttigen vereinfacht. Verwinkelte Anbauten aus den 80er-Jahren wurden durch ein klares Volumen ersetzt, das auch im Inneren eine neue Grosszügigkeit ermöglicht.

Text: Katharina Schäfer, Fotos: Jürg Zimmermann



2

1 Wo vorher ein unübersichtlicher, verwinkelter Anbau aus den 80er-Jahren stand, bildet nun ein klarer Gebäudekörper eine neue präsente Adresse mit gedecktem Eingang.

2 Im Inneren des Ersatzanbaus sind grosszügige Erschliessungsflächen und die Nasszellen angeordnet. Die Grundfläche ist nun kleiner als zuvor, doch die klare und offene Raumstruktur sorgt für gefühlte Grösse.

NACHHER

VORHER

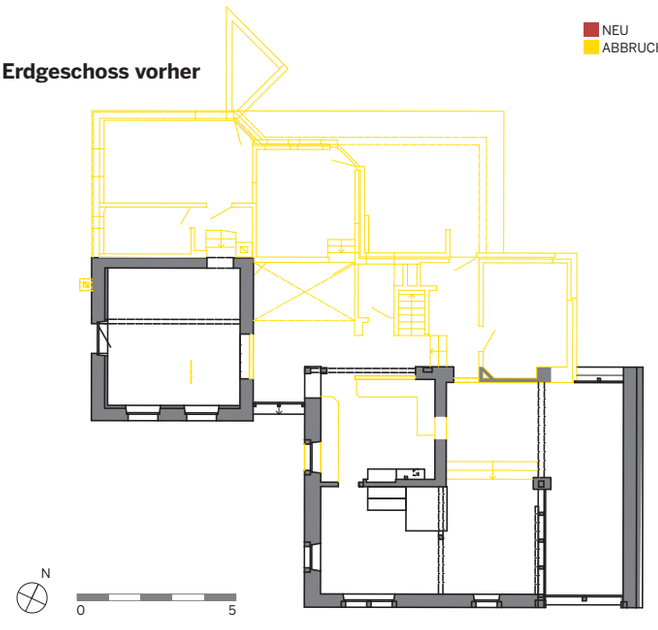
Nachher Aus dem alten Turmspicher im hinteren Bereich wird durch den Anbau ein lang gestrecktes, klares Gebäudevolumen.

Vorher Das unübersichtliche Konglomerat aus verwinkelten Anbauten der 80er-Jahre widersprach den Bedürfnissen der neuen Besitzer.

Erdgeschoss nachher

NEU
ABBRUCH

Erdgeschoss vorher



«Dank dem neuen Anbau wird die Lesbarkeit des Gebäudeensembles geklärt.» Beat Loosli, Architekt

3 Hier, wo die Vorbesitzer ihre Küche hatten, zeugt nur noch der alte Holzherd von einer anderen Nutzung.

4 Mit der neuen Öffnung zum Korridor hin wirkt dieser Raum nicht mehr so eng und niedrig. Die alte Holzdecke musste lediglich abgebürstet werden.

Rund 200 Jahre hat das Riegelhaus an der Vorstadtstrasse unweit von Aarau bereits auf dem Buckel. Der Dorfbach plätschert auf der gegenüberliegenden Wiese vorbei, und die natürlich gewachsene Dorfstruktur vermittelt augenblicklich eine Idylle, wie man sie sich für das Aufwachsen seiner Kinder nicht besser ausmalen könnte. Genau das, wonach die sechsköpfige Familie gesucht hatte. Sie erwarb das Haus und zog den Architekten Beat Loosli hinzu, den sie aus ihrem privaten Umfeld kennt. Sein Büro raumfindung architekten ist in Rapperswil angesiedelt und beschäftigt 15 Mitarbeiter.

«Die Vorbesitzer haben 20 Jahre im Haus gewohnt und wollten, wenn ihre Kinder das Haus übernehmen, im Turmspicher eine separate Wohnung bewohnen. Daher haben sie die verwinkelte Erweiterung mit drei Eingangstüren gebaut», berichtet die Bewohnerin. Dass dieses Konglomerat aus dem Jahr 1988 komplett weichen und die Architekten ein neues Gesamtkonzept entwickeln würden, war ihr am Anfang nicht klar, als es erst mal nur darum ging, die Heizung zu ersetzen und hier und da den Grundriss etwas anzupassen.

Architektur klären ▪ «Der Eingangsbereich war uns viel zu klein. Die Vorstellung, zu sechst im Winter mit Regenjacken und Stiefeln heimzukommen, war unmöglich», erinnert sich die Bewohnerin. Und der Architekt ergänzt: ›

5 In der alten Tenneinfahrt, wo die Vorbesitzer ihren Wohnbereich hatten, setzt sich nun die Küche als Essbereich L-förmig fort und bietet Platz für einen langen Esstisch.

5

«Ich stehe viel in der Küche. Daher wurde sie im Bereich mit der grössten Raumhöhe angeordnet.»

Bewohnerin

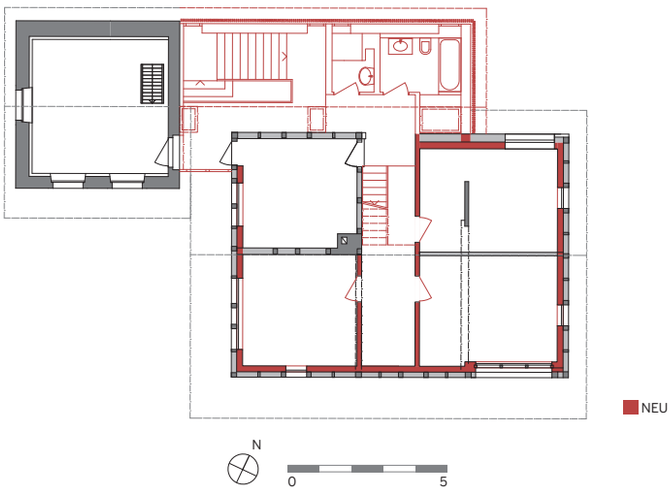
6 Die Küche wurde neu in dem Bereich mit der grössten Raumhöhe angeordnet. Das war der Bewohnerin wichtig, da sie viel Zeit hier verbringt.

7 Zenitales Licht im neuen Anbau sowie Türen und Handläufe ohne Vorsprünge sorgen für einen hellen, fast sakralen Raum ohne Schatten.

› «Auch von aussen war durch die bewegte Dachlandschaft des Verbindungsbaus mit vielen Niveausprüngen kein Baukörper mehr lesbar. Und die oberen Räume waren viel zu niedrig.» Obwohl das Haus flächenmässig vor dem Umbau grösser war, habe es keine Grosszügigkeit besessen. Der Entwurf von raumfindung architekten schält nun die alte, ursprüngliche Substanz von Riegelhaus und Turmspicher wieder heraus und generiert ein ruhiges, reduziertes Gebäudeensemble. Die Volumetrie des neuen Anbaus ergibt sich aus der Form der vorhandenen Substanz. Der neue Verbindungsbau übernimmt die Gebäudeflucht des Turmspichers und die Firstrichtung des Riegelbaus. «So werden Lesbarkeit und Hierarchie im Ensemble geklärt, und der Anbau fügt sich untergeordnet ein», so der Architekt.

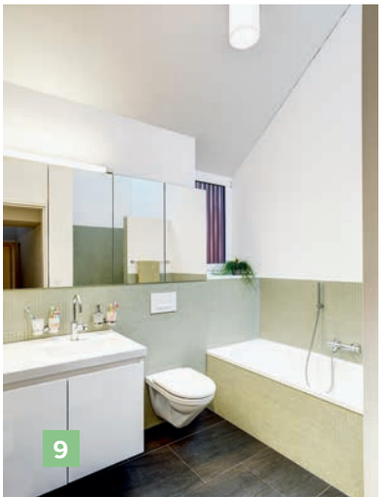
Schützender Schmuck ▪ Unterstützt wird diese Rangordnung durch die Materialwahl. Der, bis auf den Eingang, verschlossen wirkende Anbau ist mit Holzlamellen verkleidet, was gegenüber den Stein- und Riegelwänden weicher und weniger massiv wirkt. Durch den roten Anstrich strahlt er dennoch eine selbstbewusste Haltung aus. Hinter den handwerklich veredelten Lamellen, die in Anlehnung an die bestehenden Balkonbrüstungen einen schmückenden Charakter aufweisen, befinden sich die Nasszellen und die grosszügige Erschliessungsfläche. Durch die Holzlamellen dringt lediglich gefiltertes Licht nach innen und ›

Obergeschoss



8 Dies war vor langer Zeit einmal die Aussenfassade. Durch den zurückhaltenden Innenausbau kommt die Holzstruktur schön zur Geltung.

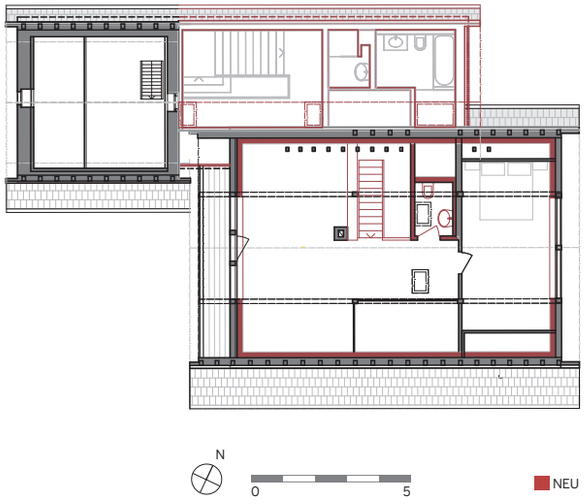
9 Ein Blick in die neuen Nasszellen, die allesamt im neu erstellten Anbau untergebracht sind. Die Holzlamellenfassade gewährt Ausblick, aber keinen Einblick.



«Türen und Handläufe wurden ohne Vorsprünge ausgeführt, sodass kein Schattenwurf entsteht.»

Beat Loosli, Architekt

Dachgeschoss



Nachher Dank Zenitallicht, flächenbündigem Handlauf und Verzicht auf Sockelleisten wirkt der Erschliessungsbereich im neuen Anbau schlicht, grosszügig, hell und zurückhaltend.

Vorher Die Anbauten aus den 80er-Jahren konkurrenzierten den Riegelbau und verunklärten die Situation.

NACHHER

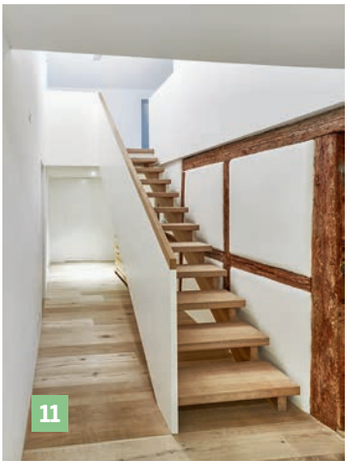
VORHER

› zudem verhindern sie ungewollte Einblicke. Das Holzkleid wirkt gestrickt, und durch die Eigenverschattung entsteht eine Tiefenwirkung, die gleich noch die dahinter liegenden Fenster schluckt. Durch zwei Dachflächenfenster fällt zenitales Licht in diesen grosszügigen Erschliessungsbau. Alles Neue wie Türen und Handläufe wurde bündig, ohne Vorsprünge eingebaut, sodass kein Schattenwurf entsteht. Auch auf Sockelleisten wurde verzichtet, um eine zurückhaltende Bühne für das Licht und die Bewohner als Hauptdarsteller zu schaffen. Der neue Eingangsbereich mit einer offenen, grosszügigen Garderobe und Sitzbänken ist über zwei Stufen abgegrenzt.

Küche in Zentrum ▪ «Ich stehe so viel in der Küche», erklärt die Bewohnerin die Entscheidung, Essplatz und Kochbereich in der einstigen Tenneinfahrt, die zuvor als Wohnbereich diente, anzuordnen. Denn hier ist die Raumhöhe am grössten. Dort wo die Vorbesitzer ihre Küche hatten, war es niedrig und eng. Ein langer Esstisch steht nun im rechten Winkel zur geräumigen Küche und ist über das Holzfachwerk vom niedrigen Wohnbereich, der ein paar Stufen höher liegt, abgeschirmt. Letzterer gruppiert sich um den alten, aufgefrischten Kachelofen herum und ist mit seiner niedrigen Raumhöhe urig und gemütlich. Hier kommt ›

10 Die Grosszügigkeit und Helligkeit aus dem neuen Erschliessungsbereich gipfelt im Dachgeschoss des alten Riegelhauses.

11 Von diesem Korridor im Obergeschoss gehen vier kleine Zimmer mit niedriger Decke ab, und eine Treppe führt ins offene Dachgeschoss.



«Vor dem Umbau war das Haus flächenmässig grösser. Nun strahlt es Grosszügigkeit aus.» Beat Loosli, Architekt

› die sichtbare Gebäudestruktur am meisten zum Ausdruck. Die Holzdecken, das Riegelwerk und die alten Türen wurden sauber gebürstet. Auch die vier niedrigen Schlafräume im Obergeschoss weisen diesen Charakter auf. Erst im Dachgeschoss wird es wieder grosszügig, heller und luftiger. Hier befinden sich ein zur Treppe hin offener Bereich, ein separates Schlafzimmer und ein Bad. Ehemalige Estriche und Galerien wurden dafür zurückgebaut.

Waschen mit Gartenanschluss ▪ Im Erdgeschoss des alten Turmspichers hatten die Vorbesitzer ihre Küche fürs Alter geplant. «Da die Anschlüsse schon vorhanden waren und ich so viel Wäsche mache und dabei lieber nicht in einem dunklen Keller stehe, war klar, dass wir diesen Raum als Hauswirtschaftsraum nutzen würden», erklärt die Bewohnerin, die nun eine Waschküche mit direktem Gartenzugang zum Schwimmteich und Sitzplatz hat. Der Raum im Obergeschoss des Turmspichers wird als Büro genutzt. Er eignet sich mit der eigenen Galerie aber auch als Zimmer für laute Musik liebende Teenager, etwas abseits der anderen Schlafräume gelegen.

Neues Energiekonzept ▪ Die veraltete Aussenluft-Wärmepumpe, deren Bestandteil ein riesiges und klobiges Aussengerät im Garten war, wurde durch eine Pelletheizung ersetzt. Ausserdem wurden Anschlüsse für Photovoltaikanlagen und Sonnenkollektoren für Warmwasser auf dem Dach vorbereitet. Das Dachwasser wird für die Gartenbewässerung in einem versenkten Wasserspeicher gesammelt. Die Technikräume befinden sich in einem neuen Keller, der versetzt zum Erdgeschoss angeordnet wurde, um Setzungen im empfindlichen Baugrund zu vermeiden.

An diesem Umbau ist eindeutig abzulesen, dass raumfindung architekten die Leitgedanken ihres Schaffens erfolgreich umgesetzt haben: Bestehendes mit behutsamen Ergänzungen nachhaltig in den gewachsenen Kontext zu integrieren. ‹

Raumfindung Architekten wurde 2007 von **Beat Loosli** gegründet und beschäftigt mittlerweile 15 Mitarbeiter. Nach dem Architekturstudium an der ETH Zürich arbeitete er ab 2005 bei Miller Maranta in Basel, bevor er sich selbstständig machte. Für das Haus am Waldrand erhielten Beat Loosli und Paul Schurter 2009 den Prix Lignum. Von der Seebühne am Walensee über das Primarschulhaus Meiliwiese bis hin zum Umbau des Kulturzentrums mit Stadtbibliothek in Rapperswil-Jona bearbeiten raumfindung architekten ein breites Spektrum an Bauaufgaben. Wobei besonders knifflige Fragestellungen ihren Erfindergeist wecken. Sie verstehen sich als Übersetzer von Bedürfnissen in Architektursprache.

Kontaktadressen

Konzept und Architektur
raumfindung architekten eth bsa sia
Neue Jonastrasse 60A
8640 Rapperswil
T 055 222 80 00
www.raumfindung.ch

Projektleitung:
Paul Schurter, Stefan Jnglin

Bauingenieur
Bodmer Bauingenieure AG
Tellistrasse 114
5001 Aarau
T 062 838 21 80
www.bodmering.ch

Elektroingenieur
EWAG E. Widmer AG
Tramstrasse 47
5034 Suhr
T 062 855 08 80
www.ewagsuhr.ch

Baumeisterarbeiten
F. Blattner Baugeschäft
Wasserfluhstrasse 27
5024 Küttigen
T 062 827 22 27

Holzbau
Gebrüder Wehrli Holzbau GmbH
Hauptstrasse 51
5024 Küttigen
T 062 827 36 04
www.holzbau-wehrli.ch